

# Experiment Zukunft

## MONTOPIA als Zukunftslabor

Wir haben uns daran gewöhnt, nur in sehr kleinen Schritten uns in die Zukunft zu bewegen. Die Politik bewegt sich nur in Legislaturperioden in Vierjahresritten. Die Wirtschaft denkt in ihren Budget-Plänen nur in Einjahresritten.

Als Präsident Kennedy Ende der 50er Jahre verkündete, „in 10 Jahren steht ein Amerikaner auf dem Mond“, war

das nicht nur eine technische Sensation sondern ein Zeichen menschlicher Größe. Denn in 10 Jahren wäre Kennedy niemals mehr Präsident von Amerika gewesen, (die nur 2 mal 4 Jahre gewählt werden dürfen). Er dachte über seine Zeit hinaus in eine Zukunft, von der er nicht mehr profitieren würde. In der heutigen Zeit der schnellen Profite verdrängen wir die Zukunftsanfor-

derungen, die wir heute schon berücksichtigen könnten. In einigen Bereichen wird es Mangel geben, alle Rohstoffe werden für eine internationale Wachstumswirtschaft nicht reichen. Energie wird weniger werden, denn nicht nur Öl und Gas, auch Uran ist nur noch sehr beschränkt vorhanden. Aber wir werden auch Überfluß haben. Überfluß an Menschen, Überfluß an

Arbeitskräften. Wir können garnicht so schnell wegwerfen, wie wir kaufen müßten, um allen Arbeitskräften in unserer Wirtschaftsform Arbeit geben zu können. Wir werden andere Wege suchen und andere Wege finden, damit auch unsere Enkel sich ein lebenswertes Leben schaffen können.

Durch den Überfluß an Arbeitskräften wird unsere Gesellschaft Wege finden, den Lebensunterhalt und den Lebensinhalt nicht mehr durch Arbeit zu bekommen. Der Lebensunterhalt ist für viele Menschen heute schon von der Arbeit abgekoppelt. Pensionen, Renten, Arbeitslosengeld, Sozialhilfe, Dividenden, Zinsen, Bonuszahlungen bekommt man heute schon ohne Arbeit. Aber Lebensinhalt, Selbstwertgefühl und Selbstbestätigung wird nicht durch arbeitsfreien Geldsegen vermittelt. Tätigkeiten, die nicht unmittelbar zur Geldvermehrung führen, können durchaus auch Lebensinhalt sein und Selbstwertgefühl fördern. Freizeittätigkeiten, Sport und Spaß können Ersatz für Arbeit sein, doch für das Gefühl, gebraucht zu werden, nützlich zu sein, bedarf es meist sinnvollerer Tätigkeiten.

Kunst, Kulturarbeit, Sammeln, Erhalten, Restaurieren, Natur schützen, Natur erkennen, Handwerkstechniken, die nicht mehr profitabel sind, zu lernen und zu können, Experimentieren, Lernen, Lehren und vor allem soziales Engagement sind wichtige, teils für die Gesellschaft lebensnotwendige Tätigkeiten, die aber heute nicht ausreichend oder garnicht mehr bezahlt werden, um damit die Existenz zu sichern.

MONTOPIA soll der Rahmen sein für Kultur-, Kunst-, Experiment-, Sozial-, Lern- und Spieltätigkeiten, für Leute, die ihre finanzielle Existenzsicherung anderweitig bekommen, aber ihrem Leben mehr Sinn als nur durch Spaß geben wollen. MONTOPIA ist ein Versuch, schon heute andere Wege zu suchen und zu testen.

MONTOPIA wird mit sparsamen, langlebigen und langhaltenden Materialien gebaut. Es wird energiesparend betrieben und es wird versucht, erneuerbare Energien einzusetzen. Die Benutzer, Betreiber wie Besucher werden in MONTOPIA Erfahrungen und Denkanstöße bekommen, Gewohntes aus anderer Sicht zu sehen und auf neue Situationen mit neuen Lösungen zu reagieren. Sie werden spielerisch Entdecken, Lernen und Trainieren.

Die Zukunft wird eine andere sein, als wir uns heute vorstellen. MONTOPIA ist der Versuch, uns evolutionär, experimentell und kreativ auf einige, heute schon sichtbare Zukunftsveränderungen einzustellen.

